

Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.

Nr. 48

28. November 2009

www.heimatverein-damme.de

„Ick kür gään Platt, dat is Musik in miene Ohrn“

Plattdütsken Aumbd in'n Dammer Rathuus

Ein Bericht von Wolfgang Friemerding

„Dütt un datt up Dammer Platt“
aus der Reihe „Redezeit“
vom Mi. 25.11.2009

Gremium der Plattdeutsch-Referenten



Sesse ut Damme, dai kürt, un äine ut Stäiwelt, dai schnacket – dat wöh dat Beste, watt Albert Enneking Midde-wäken-Aumbd (25.11.2009) föh dai twähunnert Lue in'n Dammer Rathuus bieten kann, at dai Heimatveräin siene niergente Utgabe von „Dütt un datt up Dammer platt“ makede. Dai Moderator Franz Moormann uut Rüksendaape stelde sai alle dai Riege nau föh un mäuk 'ne Masse pläsierliche Bemerkungen dortou.

Biestmanns Mia uut dai bekannte Schniederfamielje füng an und vertellde van iährn Pappen, dai nau Dümmerlors tou denn rieksten Hüürmann güng und dai jüngste Tochter hieraoten wull. Owwer dor wöhn noch twai öllere Döchter. Dai wull iähr Vadder eeßen befrieten. Un sau säch häi: „Dai jüngsse kriss du nich. Man nimmt von buohm aff!“ An'n Enne heff Mias Pappen doch dai kriägen, dai häi heben wullt.

Impressum:

Herausgeber: Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Konradstr.9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545
Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: Wolfgang Klika

Mia scholl mit sess Jaohrn dai „Englische Krankheit“ häbbn, dat harr iähre Öllern Fürsorgeschwester Eckharda sächt. Sau mösse sai inne Kur, oddentlich iärten un bruun wiärn. Owwer sai wöh nicht bruun und nich schworer, at sai trückkekäump. Mia säch tou düsse Saake: „Ick wäit bitt hüt' nich, wat dai „Englische Krankheit“ is, owwer läip kann't nich wiärn. Ick bin all niengßich Jaohr worn.“

Iähr Brohr Hubert, dai all orver dötig Jaohr Ortsvorsteher in Damme is, süng nu sien eeßet Lied: „Ick kür gään Platt, dat is Musik in miene Ohrn“ un „Use Platt-dütsch draff nicht ünnergauhn.“ Hubert von der Assen mäuk dai Musik mit siene Mundorgel dortou. Datt höörde sick gout an un dai Lue nickeden biefälligch.

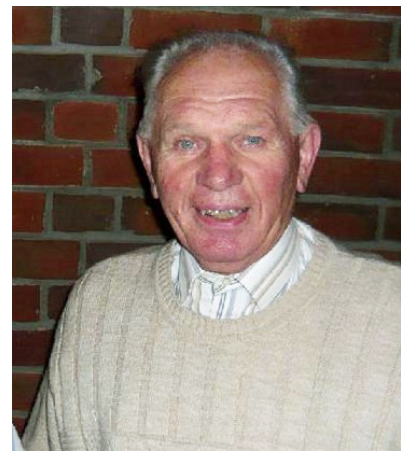
Bernhard Imsieke, früaher „Stadtbauer“ von'n Meske, nu anne Vördener Strauten, mosse säggen, worümme alle Lue sienen Vadder „Wilken Anton“ nennenden. Dortou mennde häi: Mien Grautvadder wöh Hüürmann in Osterdamme. Dann häff häi denn Hoff von Wilken in'n Meske köfft un siet dai Tied häit wie Wilken. Wenn ick früajer secht häbb, datt ick Imsieken Bäänd bin, harr kienäinen wüsst, wo ick hinhör. Bennads Pappen wöh auk Droschenkutscher, unner änneren bien Prinzen upp Carneval. Häi mosde äm von



Moderator Franz Moormann mit Dr. Hubert von der Assen

Knaipe tou Knaipe föödn. Äin Joahr wööt sau kault, datt häi dai Pääre utspannt un nau Huus brocht häff. At dai Prinz nu uute Knaipe käump, mosse sien Vadder un 'n paar ännere dai Kutsken trecken. Un sau häff häi fassestellt, datt sai noch bie kienen Carneval sau besoppen worn wööhn at datt Jaohr.

Sien Vetter Peter Kalkhoff käump auk utn Meske, wo dai Pappen 'ne Schmiede harr. Peter wöh äine von täihen Kinner un häi vertellde, datt früaher bie iähr ann' Middachsdisk sesstain Personen saiten – dai Famielje tohaupe mit dai Gesellen und dai Lähjunges. Häi wüßede auk 'ne Geschichte von Kaplan



Glosemeyer. At däi nieh in Damme wöh, kennde häi denn Niejen noch nich. Eines Dages güng Peter nau Bichte un stelde sick achter däi ännern inne Schlange. Dor käump äine mit Pudelmüssen un aulen Parka un woll an däi Schlangen vöbieh. Da häff äiner roupen: „Du moss die auk gefälligß achtern anstellen.“ Drupp säch däi mitte Pudelmüssen: „Wenn ick datt do, stoath gie hier näichs Joahr noch.“ Datt wöh Kaplan Glosemeyer.

Ewald Wellerding mit siene achzich Jaohr harr Franz Moormann noch in'n Sommer buohm uppe Leddern dat Huus strieken säin un Franz mennt, häi schriff immer sau faine Leserbriefe inne OV. Häi vertellde von siene eeße Appelsiene, däi üm Doktor Athmann verschriewen harr un von Bürgerschuldirektor Asshauer, denn säi „Arschhauer“ nennet höbbt, denn däi häff, sau säch Ewald, rund ümme sick touschlaugn. Later wöh häi Flakhelfer, tohaup mit Wöhrmanns Paul. Däi konn däi „längsse Stichflamme“ uut „Afgase“ maken. Dann mosse Ewald Soldat wiärn, owwer dor häff Ewald 'ne Menge Glück hatt, datt häi heil wieje nau Huus kuomen is. Däi lasse tou vertellen wöh dann

Dr. Hubert von der Assen, däi Tierarzt in Stäiwelt wiärn is un vöhwech mennde: „Ick kann blout Stäiwelsk schnacken.“ Owwer häi harr oddentlicken watt vöhtroubringen. Häi wöh auk Soldat in'n Kriäge wiärn unn harr 'ne Masse Südoldenburger in Frankriek un inne Gefangenschaft druorpen, owwer alle häbbt se äm kennt. „Süüh, Vondrassen, bist du dr auk?“ harr häi alltied höört. Mit 'ne Masse Schnackerieje häff häi sick uutrerd un äine van siene Wahlprüche wöh „Laigen doot wie nich, wi segget blaut nich däi Wahrheit.“ Naun Kriäge harr häi Abitur naumaken mosst un sien Abiturball kunn nur stattfiehn, weil säi oddentlicken watt „organisiert“ haarn, denn „datt wöh vöh däi Währung in däi Schluck- un Zigaretten-Tied“. Nau twäiunhalf Stunne käump dat Enne mit Hubert Biestmanns Lied „Däi schönse Platz in'n Ollenburger Land, dat is in Damme“. Däi Melodie kenden alle un sau häbbt däi twäihunnert Lue düchtig mitsungen. Auk wenn däi äin odder ännere noch viäle Vertellsels wüssede, sau mott einmaul äin Enne kuomen. Owwer Franz Moormann mennde: „Naichset Jaohr säiht wi us wieje.“

v. l. oben: „Referentensammler“ Albert Enneking, Maria Biestmann – erst 90 Jahre geworden, Plattdeutsch-Sänger Hubert Biestmann,

Peter Kalkhoff – Schmied und Busfahrer, Ewald Wellerding mit „Glück und Pech“, Bernhard Imsieke alias „Wilken Anton“